

ersch. Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage Der Sonntag.

Beilagspreis pro Quartal im Bezirk u. Nachbarkreise M. 1.15 außerhalb desselben M. 1.25.



Veränderungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung je 6 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 10spaltige Zeile über deren Raum. Beweiskarte Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Tages-Politik.

Bei der Taufe des Linien Schiffes „Jährlingen“, die in Gegenwart des Kaisers stattfand, hielt der Großherzog von Baden folgende Taufrede: Ew. Kaiserlichen und Königlich Majestät bringen wir vereint unsern wärmsten Dank dar für die erhebende Aufgabe, welche allerhöchst dieselben uns für den heutigen Tag anvertraut haben. Wir erkennen in dieser freundlichen und gütigen Absicht einen erneuten Beweis der Gefühle, welche Ew. Majestät den engeren Familienbeziehungen widmen, die unsere beiden Häuser verbinden. Wir erkennen aber auch die hohe Bedeutung, welche in dem großen Taufakt für unser Haus und Land enthalten ist durch den Namen, welchen Ew. Majestät für das Linien Schiff „E“ gewährt haben. Der Name „Jährlingen“ verbindet sich nunmehr noch enger mit den großen Interessen, welche die deutsche Flotte bestimmt ist zu schützen und zu wahren. Ein alter Name führt uns stets in das Reich der Vergangenheit, und da finden wir denn auch Bilder für den Vergleich mit den Aufgaben der Gegenwart, oft auch Vorbilder für die Entwicklung der Macht und der Stärke großer Reiche. Wir finden dabei immer die große Tatsache begründet, daß eine mächtige Flotte der kräftigste Schutz für das Gedeihen und das Blühen großer Reiche ist. Das führt uns zu einem Rückblick in die Geschichte der deutschen Nation, lehrt uns aber auch, wie der Mangel an Macht und Stärke ein großes Volk zu schweren Kämpfen nötigt, um sein Wohl und Gedeihen vor bleibendem Schaden zu wahren. Im Jahre 1848 war es mir vergönnt, an dem Kriege in Schleswig-Holstein teilzunehmen und damit an den ersten Bestrebungen, Deutschland zu festerer Einigung zu führen. Damals erubierten wir des Schutzes zur See; aber dieser Mangel weckte auch den Willen, einen Schutz zu schaffen. Wir alle wissen, welche Zeit verging, bis die nationale Einigung erlänkt war. Wir wissen aber auch, daß diese Einigung nur möglich wurde mit und durch eine Persönlichkeit, wie unser großer Kaiser Wilhelm es gewesen ist. Der Begründer des Deutschen Reiches war auch der Schöpfer der deutschen Flotte. Auf dieser Grundlage verdanken wir die mächtige Fortentwicklung dieses unentbehrlichen Machtmittels der rastlosen Fürsorge. Möchte es Ew. Majestät auch vergönnt sein, diese stetige Machterhaltung zur vollen Stärke durchzuführen, so daß für das Deutsche Reich daraus eine Blüte des Handels und Verkehrs zu erwarten ist, welche die Nation zu den Höhen kräftigsten Lebens erhebt. Das bedeutet dann eine Festigung friedlicher Zustände und den friedlichen Austausch gleicher Interessen mit den großen Nationen zivilisierter Länder. Dem Linien Schiff „Jährlingen“ aber wünsche ich einen erfolgreichen Schutz der Nordküste des Deutschen Reiches, so wie es dem Geschlecht der Jährlinger von jeher beschieden war, im Südwesten Deutschlands die Wacht am Rhein zu halten. Der heutige Taufakt gereiche dem Schiffe „Jährlingen“ und seiner Besatzung zu bleibendem Ruhm. Angesichts dieses großen Kriegsschiffes erschalle zum erstenmal der Ruf: „Seine Majestät der Kaiser Hurrah!“

Der industrielle und finanzielle Krach, der durch den jähen Umschwung in der Konjunktur zum einen Teil, zum andern Teil aber auch in weniger vorsichtiger und wenig kaufmännischer Geschäftsführung seinen Ursprung hat, zieht seine Kreise und fordert ein Opfer nach dem andern. Und mit den Gesellschaften werden Tausende von Vertrauensseligen, die sich eine möglichst hohe Zinsrente sichern wollten, in den Strudel gerissen und haben erhebliche Einbußen zu verzeichnen. Zum nichtgeringen Teile gingen diese unliebsamen Erscheinungen von Berlin aus; jetzt kommt zur Abwechslung einmal Dresden an die Reihe. In dem Zusammenbruch zweier dorigen Unternehmungen, der Kummer'schen Elektrizitätswerke und der Dresdener Kreditanstalt, wird hoffentlich in der Zukunft noch manches zu retten sein, aber jedenfalls ist genug verloren. Wieder einmal schwere Verluste! Die Leiter der betreffenden Unternehmungen werden ebenso wie diejenigen anderer, vom gleichen Schicksal betroffener Gesellschaften Gründe für ihr Mißgeschick zur Hand haben, aber das große Publikum, das sein Geld zum Teil verloren oder doch stark bedroht sieht, fragt nicht nach Gründen, sondern will seine in Papieren dieser Unternehmungen angelegten Kapitalien wieder haben. In solchen Situationen ist schwer Ruhe predigen, es ist auch eine nutzlose Arbeit, daß schon vor Jahr und Tag daran erinnert ist, dem „industriellen Aufschwung“ nicht zuviel zu vertrauen, da ein Rückschlag unbedingt eintreten müsse, die Leute denken an nichts, als an ihr Geld. Und es ist ja doppelt schmerzlich, starke finanzielle Einbußen gerade in Zeiten erleiden zu müssen, die, wie die heutigen, harte Aufgaben mit sich bringen.

Ein ungeheurer Kurssturz in Transvaalbahnanleihen, das ist das neueste Glied in der Kette des Ungemachs, das seit geraumer Zeit immer von neuem über die Börse hereinbricht. Die Aktien setzten nach dem Berl. Tzbl. am Mittwoch mit 102 Prozent ein, also 34 1/2 Prozent unter ihrem letzten Kurse und stiegen im Verlauf zunächst noch weitere zehn Prozent ein, erholten sich aber später um mehrere Prozent. Der Verkaufandrang in den Aktien wurde durch die Londoner Meldung verursacht, daß England beabsichtigt, die von der Regierung der Südafrikanischen Republik erteilten Konzessionen, besonders die Konzession der Niederländischen Eisenbahngesellschaft und die Dynamitkonzession für null und nichtig zu erklären. Die Aktionäre sollen, wie es in dem eben erschienenen Bericht der Kommission betr. die Transvaal-Konzessionen heißt, der Gnade der englischen Regierung ausgeliefert werden. Die Kommission spricht der englischen Regierung deshalb das Recht einer Vergewaltigung der Aktionäre zu, weil die Verwaltung der Bahn die Buren im Kriege gegen England unterstützt habe. Die Kommission will aber nur dann den Aktionären „Gnade für Recht“ ergehen lassen, wenn sie unter Benutzung der ihnen von Gesetzes wegen zustehenden Mittel gegen ihre Direktoren vorgehen und damit also auf das Ausdrücklichste deren Vorgehen während des Krieges mißbilligen. Es bleibt abzuwarten, ob die Aktionäre den Engländern diesen Geßallen thun.

Kaiser Franz Joseph weilt jetzt in Prag. Ueber diesen Besuch ist die Freude unter den Böhmen um so größer, als der Kaiser schon seit langen Jahren die böhmische Hauptstadt nicht mehr besucht hat. Auf der Fahrt von der kaiserlichen Hofburg zum Bahnhof sowie auf der ganzen Reise wurden dem Monarchen seitens der Bevölkerung stürmische Ovationen dargebracht. Ministerpräsident Freiherr v. Körber begleitete den Kaiser. Die Aussicht auf den kaiserlichen Besuch hatte die Tschechen im Reichsrat versöhnlicher gestimmt und jeden eifrigen Obstruktionsbeweis verhindert. Hoffentlich beweist nun der Besuch selber, daß die Tschechen zur Politik des Kaisers und seiner Regierung wieder mehr Vertrauen gewinnen und daß die erfreuliche Erscheinung einer furchtbaren Reichsratskession sich fortan Jahr für Jahr wiederholt. — Ehe der Kaiser seine böhmische Reise antret, vollzog er den Gesetzentwurf betr. die Wasserstraßen. Der 250 Millionen-Entwurf ist also in verhältnismäßig kurzer Zeit Gesetz geworden. — Die gesamte Wiener Presse drückt die Hoffnung aus, daß die Reise des Kaisers nach Böhmen definitiv den Friedensschluß zwischen Deutschen und Tschechen haben werde. Die Haltung der Prager Bevölkerung giebt leider zu den hohen Erwartungen keinen Anlaß. An der Les- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag kam es zwischen diesen und Tschechen am Vorabend des Kaiserbesuches zu einem blutigen Handgemenge, und auch sonst machen sich in der Bevölkerung keinerlei Anzeichen bemerkbar, die auf Versöhnlichkeit schließen lassen.

Kein größerer Staat erhebt so hohe Einfuhrzölle als die Vereinigten Staaten. Leider wird den Amerikanern nicht mit gleichem Maße gemessen. Deutschland zum Beispiel erhebt auf amerikanische Waren viel geringere Zölle, als die Vereinigten Staaten auf deutsche Waren. Die deutsche Ausfuhr nach Amerika ist infolgedessen fast unmöglich geworden. Hat es den Anschein, als ob Deutschland die Zölle auf amerikanische Waren etwas erhöhen wolle, zum Beispiel auf Fleischwaren, so erheben die Amerikaner ein solch freches Geschrei, daß die ängstlichen Deutschen alsbald zurückweichen. Nur die Russen haben den Mut, sich von amerikanischer Annäherung und Unge rechtigkeit nicht imponieren zu lassen. Infolgedessen ist es zum Zollkrieg gekommen. Jedenfalls werden die Russen nicht nachgeben; joeben haben sie einen der Kampfzölle, den Zoll auf amerikanische Fahrräder, um 30 Prozent erhöht. Seither wurde auf jedes Rad bereits ein Zoll von 18 Rubeln erhoben.

Landesnachrichten.

Altensteig, 14. Juni. Unseren Lesern möchten wir die Mahnung zugehen lassen, es möge doch jeder dafür sorgen, daß nicht das Kaß frei auf dem Felde herumliege oder in's Wasser geworfen werde. Es ist ja nicht bloß höchst unapetitlich, wenn Kadaver im Freien umherliegen, sondern geradezu lebensgefährlich, indem das Gschmeiß, welches sich auf das Kaß legt vielfach das Leichengift auf Menschen überträgt. Blutvergiftungen und Todesfälle sind häufig auf diese Ursache zurückzuführen. Ein Redakteur war kürzlich angeklagt, eine Berliner Bankfirma, die sogenannte „Katenlose“ unter der verlockenden

Anpreisung: „Soviel Lohse — soviel Geldtreffer!“ vertreibt, beleidigt zu haben, weil er in seinem Blatte geschrieben hatte, es handle sich bei den Versprechungen, welche den Käufern der Katenlose gemacht würden, um nichts weiteres als Schwindel; die zu leistenden Zahlungen ständen in keinem Verhältnis zu dem Gebotenen, das für die Katenlose ausgegebene Geld sei also so gut wie verloren. Die Firma erlebte mit ihrer Klage einen kläglichen Reinfall. Das Gericht stellte fest, daß der Redakteur vollständig berechtigt war, die Katenlose so zu kennzeichnen, wie er es gethan habe, denn die Ankündigungen der Firma seien thatsächlich schwindelhaft. Sehr erfreulich ist aber weiter, daß das Gericht, welches den Angeklagten freisprach, das Urteil unter Anderem in folgendem trefflichem Satze begründete:

Es muß der Presse das Recht eingeräumt werden, öffentliche Mißstände, schwindelhafte Anpreisungen zur Kenntnis des Publikums zu bringen und davor zu warnen. Das kann naturgemäß nur mit scharfen und den Kern der Sache treffenden Worten geschehen.

Diese richterliche Entscheidung wird in den Kreisen des Publikums sowohl als auch in denen der Zeitungsverleger mit großer Genugthuung begrüßt. Es wäre ja auch noch schöner, wenn wir vor Schwindelfirmen, die es doch nur auf die Brandstiftung des Publikums abgesehen haben, nicht öffentlich warnen dürften. Es ist das nicht unser Recht, sondern auch unsere Pflicht. Und mit Glacehandschuhen braucht man Schwindelmeier u. Compagnie doch wirklich nicht anzufassen!

In der letzten Versammlung des Bezirksobstbauvereins in Haiterbach, welche zahlreich besucht war, kam zunächst der Rechenschaftsbericht zum Vortrag. Derselbe weist an Einnahmen 202 M. 3 Pfg., an Ausgaben 115 M. 11 Pfg. auf. Mitglieder zählt der Verein 260, ein Beweis, daß die Obstbaumzucht im Bezirk Nagold regem Interesse begegnet. Nach Mitteilung des Geschäftsberichts nahm Hr. Gärtner Raaf-Nagold das Wort zu seinem Vortrag über Obstbaumzucht. Einleitend betonte Redner, daß man angesichts des reichen Obstregens im letzten Jahr alle Veranlassung habe, dankbar dazur zu gedenken, die in früheren Jahren die Obstbaumzucht sich angelegen sein ließen und dadurch für die Nachkommenschaft erprießlich sorgten. Pflicht sei es deshalb für die Nachkommen, der Baumpflege alle Aufmerksamkeit zu leihen. Redner empfahl dann eine rationelle Düngung der Bäume und ging dazu über, von den Schädlingen der Obstbäume zu sprechen. Zu den größten Schädlingen seien die Pilze und die Blattfallkrankheit zu rechnen. Zur Bekämpfung empfehle sich sorgfältiges Herausschneiden und Verbrennen der befallenen Zweige und Besprühen der Bäume mit 3%iger Kupfervitriollösung und gute Untergrunddüngung. Gülle mit Latrine gemischt sei das beste Düngemittel, aber auch Kautschuk könne zweckmäßige Verwendung finden. Schließlich verbreitete sich Redner über Zwergobstbaumanlagen und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß noch mancher zweckmäßige Raum nicht angepflanzt sei, wie Wände, Mauern, Bäume u. Zur Pflanzung könne namentlich der feinstreichte Kordon empfohlen werden, wegen seiner anspruchslosen Pflege. Nachdem Vorstand Bihler dem Redner für seine interessanten Ausführungen gedankt hatte, entwickelte sich noch ein reger Austausch von Erfahrungen, namentlich bildete das Anstreichen der Bäume den Gegenstand der Besprechung. Allgemein wurde der Kalkanstrich als der geeignetste empfohlen, da er die Bäume vor den schädlichen Insekten und den nachteiligen Folgen der Kälte schütze. Der Kalkanstrich sollte jedes Jahr und zwar im Herbst vorgenommen werden. Die Verhandlung, welche bis 5 Uhr dauerte, bot vieles Anregende und Belehrende und dürfte deswegen von ihr ein gegenbringender Sporn zu fleißiger Betätigung der Obstbaumpflege unzweifelhaft ausgehen.

Freiherr v. Münch hat, wie die „Schwäb. Tagzt.“ berichtet, seinen Wohnsitz nach vorübergehendem Aufenthalt in Basel, Berlin, Würzburg bis auf weiteres nach Nürnberg verlegt und betreibt von dort aus seinen Rechtsschutz mit ungeschwächter Energie weiter. Minister v. Bischof hat ihm die Wiederaufhebung des Beschlusses des Medicinalkollegiums, ihn in eine Heilanstalt einzusperren, in Aussicht gestellt für den Fall, daß er etwa 1 Jahr lang aus Würtemberg wegbleibe und sich für seine Gesundheit die nötige Schonung und Ruhe gönne. Ein Gesuch von Münch um sicheres Geleit zu einer Verhandlung vor dem Landgericht in Nottwil wurde abgelehnt, zumal die persönliche Anwesenheit v. Münch nicht notwendig sei. Münch hält aber seine Anwesenheit für nützlich und fühlt sich daher durch den ministeriellen Entscheid wieder benachteiligt. Münch habe übrigens die preussische Staatsangehörigkeit erworben.

Stuttgart, 12. Juni. Der 51jährige verheiratete Chirurg und nunmehrige Kaufmann Friedrich Benzinger



Revier Simmersfeld.
Fichtenrinde-Verkauf.
 Am Montag den 17. Juni
 vormittags 11 Uhr
 werden aus dem Staatswald VI. Hag-
 wald Abt. 4 Ebene 25 Km. Fichten-
 rinde, zu Gerbrinde geeignet, im
 Kuffreich verkauft.
 Zusammenkunft 11 Uhr im Hag-
 wald bei der Saatschule.

Altensteig.
**Allgäuer
 Delikatess-Käse**
 1 Stück 10 Pfg.
ff. Schloß-Käse
 1 Stück 20 Pfg.
**ff. Dessert-
 Alpenrahmkäse**
 1 Stück 25 Pfg.
 aus den Weichkäseereien von Gebr.
Wiedemann, Wangen im Allgäu
 sind zu haben bei
Chr. Burghard jr.

Dr. Baumann
 Nagold
 pr. Arzt & Geburtshelfer
 Zahnziehen, schmerzloses Plom-
 bieren.
 Täglich 7—10, 12—1/2.

Gentner's
 (Thranfett) **Schuhfett**
 in roten Dosen mit dem Kaminfeger macht erhalt das Leder weich, dicht, dauerhaft.
Gentner's
 Wichse
 In den meisten Geschäften zu haben in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder schönsten Glanz!



Carl Gentner
 GÖTTINGEN.

Altensteig.
Abfüll-Schläuche
 in schwarz, grau, rot
 billigst bei
J. Wurster.
 Altensteig.

Sehe
2 Leiterwagen
 1 größeren zwei-
 spannigen u. ein
 leichteres ruhwägel, dem Ver-
 kauf aus.
Carl Wallraff
 Schmied.
 Göttelfingen.
 Ein ordentlicher

Junge
 kann unentgeltlich in die Lehre treten
 bei
Adam Frey
 Sch u h m a c h e r.

Altensteig-Gegenhausen.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 20. Juni ds. Jz.
 in das Gasthaus zu den „3 Königen“ in Altensteig
 freundlichst einzuladen.
Christian Hettich Marie Groß
 Sohn des Tochter des
 verst. Joh. Hettich, Bäckers verst. Michael Groß
 in Altensteig. Gemeinderats in Gegenhausen.
Kirchgang um 1/2 12 Uhr.
 Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung
 entgegennehmen zu wollen.

Überkinger Sprudel
 (moussierendes
 Tafelwasser)
U. Ueberfinger natürliches Mineralwasser.
 Durch Wohlgeschmack u. Leichtverdaulichkeit allgemein beliebte Tafelwasser.
 Herzlich empfohlen. Ueberall zu haben. Hauptniederlage bei:
Karl Kaltenbach jr., Silberwarenfabrik in Altensteig.

Asphalt-Pappe
 Holzcement, Pflasterkitt, Parquetasphalt, Carbolinum,
 Asphaltrohren, Scheercordeln, Isolierplatten, Gipsplaster,
J. A. Braun, Stuttgart.

Für Magenleidende
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
 Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu
 heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige
 Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magen-
 krampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Fer-
 schleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Haus-
 mittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen
 schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
 Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein**
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig
 bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt
 und befeht den ganzen Verdauungsorganismus des
 Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein be-
 seitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut
 von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt
 fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
 Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also
 nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden
 die Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symp-
 tome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstößen, Gähnen, Sodbrennen,
 Blähungen, Nebelheit mit Erbrechen**, die bei chronischen
 (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden
 oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
 und deren unangenehme Folgen,
Stuhlverstopfung wie **Verklemmung, Kolikschmerzen,
 Herzklappen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen** in
 Leber, Milz und Pfortaderstamm (**Hämorrhoidaliden**)
 werden durch Kräuterwein rasch u. gelind beseitigt. Kräuter-
 Wein beseitigt jedwede **Anverdaulichkeit**, verleiht dem Ver-
 dauungssystem einen Aufschwung u. entfernt durch einen leichten
 Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen u. Gedärmen.
**Gaugeres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
 Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangel-
 hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
 der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit** unter nervöser Ab-
 spannung u. Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen,
 schlaflosen Nächten stehen oft solche Kranke langsam dahin.
 Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
 Impuls. Kräuterwein heizt den Appetit, befördert Verdauung
 und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt u. ver-
 bessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem
 Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen
 und Dankschreiben beweisen dies.
 Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und
 1,75 in Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Nagold, Gail-
 bach, Wildberg, Patersbrunn, Feinach, Calw, Gailingen,
 Sors, Dornstetten, Freudenstadt u. s. w. in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig,
 Behnstraße 62“ 8 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen
 nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.
 Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-
 wein 4500, Weinspirit 1000, Glyzerin 1000, Rotwein 2400, Glycerin-
 saft 1800, Kirchwasser 3200, Fenchel, Anis, Heilmenswurz, amerik. Kraft-
 wurzel, Enslamwurz, Kalmuswurz je 100.

Stuhlverstopfung
**Gaugeres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
 Entkräftung**
 sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangel-
 hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
 der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit** unter nervöser Ab-
 spannung u. Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen,
 schlaflosen Nächten stehen oft solche Kranke langsam dahin.
 Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
 Impuls. Kräuterwein heizt den Appetit, befördert Verdauung
 und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt u. ver-
 bessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem
 Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen
 und Dankschreiben beweisen dies.
 Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und
 1,75 in Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Nagold, Gail-
 bach, Wildberg, Patersbrunn, Feinach, Calw, Gailingen,
 Sors, Dornstetten, Freudenstadt u. s. w. in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig,
 Behnstraße 62“ 8 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen
 nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.
 Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-
 wein 4500, Weinspirit 1000, Glyzerin 1000, Rotwein 2400, Glycerin-
 saft 1800, Kirchwasser 3200, Fenchel, Anis, Heilmenswurz, amerik. Kraft-
 wurzel, Enslamwurz, Kalmuswurz je 100.

Sie sparen Geld
 wenn Sie sich
im Atelier von C. Holländer
 oberhalb dem Löwen
 photographieren lassen, denn dort kosten in bekannter feinsten
 Ausführung von jetzt an
 1/2 Duk. Visites nur noch 3 Mark
 1 ganzes Duk. „ „ 5 „
 1/2 Duk. Cabinets „ „ 6 „
 1 ganzes Duk. „ „ 11 „
 Familienbilder ebenfalls staunend billig!
 Die Aufnahmestage (durchschnittlich jeden zweiten Sonntag) sind
 stets im Lammblatt und auch am Schaufenster veröffentlicht.
Nächster Aufnahmestag
Sonntag den 16. Juni.
 Bitte, sehen Sie sich den Schaufenster am Forsthaus an.

Blutmelasse-Futter.
 Bestes, im Gebrauch billigstes Kraftfutter
 für Pferde, Kühe, Dänen, Jungvieh und Schweine.
 Durch Sterilisierung viel bekömmlicher als alle andern Melassefütterungen.
General-Depot für Württemberg:
Rudolf Helin, Gnausfabr., Reutlingen.
 Niederlage für Altensteig & Umgebung bei Herrn
G. Schneider, Altensteig.

Göttelfingen.
 Unterzeichneter erlaubt sich, sein
 gut'ortiertes Lager in
Schuhwaren aller Art
 in guter Ware
 zu billigsten Preisen bestens zu empfehlen.
Adam Frey
 Schuhmacher.

Göbtingen.
 Meinen längst bekannten renommierten
Gasthof zum Kaiser
 erlaube mir zu fleißiger Einteile bestens
 zu empfehlen.
 Gut eingerichtete Fremdenzimmer.
 Aufmerksame Bedienung, Meelle
 Weine und vorzügliche Küche bei
 billigsten Preisen.
 Handdiener an jedem Bahzug.
 Der Besitzer: **Hugo Rall.**
 Kochfräulein finden gute Aufnahme.

Pfalzgrafenweiler.
 Ein starkes, noch wenig gebrauchtes
**Fahr-
 rad**
 sucht zu kaufen
Chr. Knob
 zum Adler.
 Altensteig.

**Weiß und farbige
 Vorhänge**
 empfiehlt in großer Auswahl äußerst
 billig **G. Strobel**
 Von Pfalzgrafenweiler bis
 Altensteig ging am 10. ds. Mz. eine
Lotart verloren.
 Der Finder wird gebeten, dieselbe
 im „Döfen“ in Spielberg ab-
 zugeben.
 Von den
**Stuttgarter
 Pferdemarkt-Lojen**
 meiner Kollekte haben folgende Ver-
 gewonnen:
 Los Nr. 29 699 10 Mark
 Los Nr. 29 703 10 Mark.
W. Nieker.

Verlaufen
 hat sich ein
rotbrauner Dachshund
 mit weißem Brustfed.
 Gest. anzumelden
 in der Expedition d. Bl.
Zu jeder Jahreszeit
 kann sich jedermann einen vorzüglichen, ge-
 sunden u. billigen Hausstrunk (Kunst-
 mos) bereiten mit
Jul. Schröders kunstw. Extrakt
 in Extraktform.
 Das Beste, was zu diesem Zwecke ge-
 liefert werden kann. Das Alter Getränke
 kommt auf ca. 7 Pfg. Vorrätig in Port.
 zu 150 u. 50 Liter. Prospekt gratis u. franco.
**Julius Schröder, Feuerbach b. Stutt-
 gart.** Zu haben in Altensteig bei
 Chr. Burghard jr. in Nagold bei
 H. G. G. G.

Fruchtpreise.
 Altensteig.
 Schranzenzettel vom 12. Juni 1901.
 Roser Dinkel . . . 6 80 6 43 6 35
 Haber . . . 7 70 7 86 7 60
 Roggen . . . 9 — — —
Situationspreise:
 1/2 Mio Dinter 90
 2 Hec 10—11
 Calw, 8. Juni.
 Dinkel neuer . . . 6 50 6 43 6 40
 Haber neuer 7 — — —